

## Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja     Nein

<b>Studiengang an der EUF</b>
BABW Bildungswissenschaften
<b>Fächerkombination (falls BABW)</b>
Sachunterricht (nawi) & Kunst und visuelle Medien
<b>Gastland</b>
Österreich
<b>Gasthochschule</b>
KPH Wien
<b>Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)</b>
WiSe 2018/19
<b>Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)</b>
4 Monate
<b>Vorbereitung</b>
<p>Vor dem Auslandsaufenthalt habe ich mich zunächst informiert welche Uni zu mir und meinen Studienfächern passen würde. Dazu gehört hauptsächlich die Auseinandersetzung mit verschiedenen Curricula und Modulkatalogen. Als die Uni feststand, habe ich mich mit meiner Verisicherung in Kontakt gesetzt und geklärt ob ich in Österreich ebenfalls versichert bin. Danach bin ich auf Wohnungssuche gegangen und habe mein Zimmer in Flensburg versucht unterzuvermieten.</p>
<b>Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)</b>
Die KPH ist eine sehr kleine, praxisorientierte Hochschule, die eher außerhalb von Wien liegt. Dennoch ist sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, was allerdings schonmal bis zu 1h Fahrtweg auf sich nehmen kann.

Die Unterrichtssprache war hauptsächlich Deutsch. Nur die Veranstaltungen für alle Erasmusstudenten waren auf Englisch. Der Vorlesungszeitraum begann am 01.10.2018 und ging bis zum 31.01.2019. Es gab keine explizite Prüfungswoche. Meistens werden, falls die Prüfungsform schriftlich ist, drei Termine angeboten, von denen die Studierenden frei wählen können. Diese können im ganzen Semester verteilt sein, aber hauptsächlich finden sie im Januar statt. Die schriftlichen Prüfungen ähnelten eher einem „Test“. Es waren meist offene Fragen die ziemlich genau das abgefragt haben, was im Seminar oder der Vorlesung besprochen wurde und dauerten offiziell 45 min. Es gab auch Prüfungen in Form von Präsentationen oder zum Beispiel eines Unterrichtsgesprächs. Die Prüfungsform „immanenter Prüfungscharakter“ war mir vorher nicht bekannt, hierbei zählt eigentlich nur deine Anwesenheit und Mitarbeit. Es herrscht in allen Seminaren Anwesenheitspflicht, wodurch schon während des Semester mündliche Leistungen, kleine Aufgabenstellungen und Mitarbeit mit in die Bewertung einfließen kann.

Das Kursangebot war relativ beschränkt, was vor allem künstlerische Kurse anbelangt. Dies liegt aber einfach daran, dass es in Österreich ein anderes Lehrerbildungssystem gibt. Als Grundschullehrer in Österreich studierst du anders als bei uns, nicht nur zwei spezielle Fächer und Pädagogik, sondern alles. Dadurch, dass man jedes Semester verschiedene Kurse quer Beert zu belegen hat, waren diese fachlich allerdings nicht sonderlich anspruchsvoll und eben auch nicht spezifischer.

Besonders in Bereich von „BE“ wie es hier heißt (Bildnerische Erziehung) habe Ich mich nicht ausreichend gefordert gefühlt. Das Niveau war sehr gering. Ich habe viel theoretisches gelernt, bin aber kaum zu einer praktischen Übung gekommen, die einen wirklich gefordert hat, es war leider eher mit basteln vergleichbar. Dies lag allerdings am Dozenten. Im Bereich der Inklusion und allgemein der Pädagogik, werden wirklich sehr viele interessante Kurse angeboten. Das Unileben hat einen allerdings eher an eine Schule erinnert, da in den meisten Seminaren höchstens 15 - 20 TeilnehmerInnen waren. In einem Schwerpunktkurs waren wir sogar nur zu acht. Dadurch fühlte man sich natürlich besser integriert und alles war irgendwie familiärer, was auch sehr schön war. Mein Learning Agreement musste ich nochmal komplett auf den Kopf stellen, da jeder Kurs nur einmal zu einem bestimmten Zeitpunkt angeboten wurde. Das hat leider zu einer Menge Komplikationen geführt, da sich teilweise viele Kurse überschneiden haben. Das war leider etwas mühsam, konnte aber mit Hilfe von unser Zuständigen Unterstützung im International Office gelöst werden, die wirklich sehr lieb und hilfsbereit ist. In der Uni wurden uns „Buddys“ zugeteilt, die sich etwas um uns kümmern sollten und unsere Ansprechpartner waren. Einiger von ihnen waren sehr engagiert und haben sich sehr bemüht einen zu integrieren. Auch wenn die Aufnahme in das Studentenleben an der KPH vor allem durch die schulartige Zusammensetzung zunächst etwas holprig und verhalten war, kann ich im Großen und Ganzen sagen, dass ich mich wirklich sehr wohl gefühlt habe. Auch die Dozenten nehmen gerne Rücksicht auf Erasmusstudenten und freuen sich immer sehr über die kulturelle Bereicherung in ihren Seminaren.

## **Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)**

Österreich ist ein unglaubliches Land, das vor allem mit seinen Vorzügen in Natur, Kultur, Geschichte und seiner Mentalität überzeugt. Durch die Wiener Küche, die Gelassenheit und dem sogenannte „Schmäh“ (die humorvolle Umgangssprache) fühlt man sich einfach wohl. Nicht umsonst wurde Wien zur „lebenswertesten Stadt der Welt“ ernannt. Allgemein bietet Wien alles was eine Großstadt zu bieten hat, viele große Partyszenen, diverse Freizeitangebote wie Wasserski, ein Vergnügungspark mit Achterbahnen etc., Museen, beeindruckende Kirchen, Opern, unglaublich viele Shoppingmöglichkeiten, Essensgelegenheiten von Asiatisch bis Österreichisch und noch vieles mehr. Wer sich für Kultur interessiert, ist in Wien goldrichtig. Es gibt viele interessante Museen, Theater und Opern, die wirklich einen Besuch wert sind.

Man muss sagen, dass Österreich etwas teurer ist als Deutschland, besonders was das Wohnen und die Lebenshaltungskosten angeht. Ich kann wirklich nur empfehlen im Vorwege auf Facebook aktiv zu werden. Es gibt wirklich viele Studenten in Wien die ebenfalls ein Auslandssemester absolvieren und daher ihr möbliertes Zimmer für den Zeitraum untervermieten. Wien bietet allerdings einen großen Markt für Unterkünfte an. Diese haben meistens auch einen ganz besonderen Charme, mit alten und prachtvollen Treppenhäusern und Altbauten.

Auch wenn die KPH etwas außerhalb im 21. Bezirk liegt, empfiehlt es sich meiner Meinung nach zentral zum Stadtkern zu wohnen, um das Wiener Leben in vollen Zügen genießen zu können und auch sozial einfach besser angebunden zu sein.

In Wien gibt es die Aldi Variante namens „Hofer“, wo man wirklich gut und preisgünstig einkaufen kann. Möchte man nicht all zu viel für seine Lebensmittel ausgeben, würde ich empfehlen nur bei Hofer einzukaufen und andere Läden wie Billa oder Spar zu vermeiden. Vereinzelt Dinge sind hier wirklich teurer als in Deutschland, vor allem Kosmetikartikel, Waschmittel, Zahnbürsten und Zahnpasta. Wien ist top gelegen und bietet eine sehr gute Infrastruktur um auch andere Teile des Landes zu besuchen. Graz, die Hauptstadt der Steiermark, liegt nur eine knapp 2,5h Flixbus Fahrt für 9€ entfernt. Auch Innsbruck, besonders empfehlenswert wenn man eine beeindruckende verschneite Bergkullisse bestaunen möchte, ist direkt zu erreichen. Angrenzende Nachbarländer, wie Tschechien, Ungarn, Slowenien und die Slowakei sind ebenfalls problemlos, schnell und vor allem preisgünstig zu erreichen. Kleinere Berge zum Wandern mit einem panorama Blick über Wien, sind in nur ca. 20-30 min Fahrt erreichbar.

## **Praktische Tipps/Fazit**

- **WG-Zimmer über Facebook suchen (Du lernst so schon gleich “Einheimische” kennen und bist sozial besser integriert als in einem Wohnheim)**  
→ Ein WG-Zimmer in der Nähe der U6 oder S-Bahn wäre optimal an die KPH angebunden
- **Falls du an einem Sonntag ganz dringend noch etwas brauchst, der Billa am Praterstern hat auch sonntags auf**
- **Um Missverständnisse zu vermeiden und nicht als der “depperte Piefke” darzustehen, schau dir vorher schon österreichische Redewendungen an**
- **Mache dich bereit auf Vorurteile den Deutschen gegenüber und nimm sie dir nicht zu Herzen**
- **Besuche unbedingt Salzburg, Bratislava, Budapest, Prag, Innsbruck, Graz und Hallstatt – sie sind es wirklich wert!**
- **Unbedingt Museen und Opern besuchen, besonders die Ballette der Volksoper sind traumhaft, Studententickets gibt es schon für wenig Geld**
- **Der Schwedenplatz ist ideal falls du abends noch Lust hast auf ein Getränk zu gehen, dort startet auch meistens Pub-Crawls für die du dich anmelden kannst. Sehr empfehlenswert um neue Leute kennen zu lernen!**
- **Hab keine zu hohen Erwartungen ans Bier**
- **Unbedingt im Oktober Sturm trinken und beim Weinwandern mit machen!**
- **Sei offen und kontaktfreudig! Kein Österreicher beißt**
- **Hab keine Angst vor dem Dialekt, irgendwann kommt man rein**
- **Das Sissi Schoss “Schönbrunn” ist ein Muss, der Schlosspark eignet sich auch hervorragend für Spaziergänge**
- **Das Geldabheben kostet dich 5€ Gebühr, es wäre sinnvoll sich eine Kreditkarte anzulegen oder wirklich viel Geld auf einmal abzuheben.**

**Genieße einfach dein Auslandssemester in vollen Zügen! Geize nicht, so eine Zeit kommt wohl möglich erstmal nicht wieder! Und vor allem hab keine Angst dem Studium an der KPH nicht gewachsen zu sein, es ist wirklich machbar**

**Fotos** Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte Ja  Nein